





# Aus Merseburg.

## Im Schloßgarten wird es leichter.

Seit einiger Zeit sind Kräfte am Werk, die in unserem schönen Schloßgarten genauig aufzuräumen beginnen. Besonders auf der großen Terrasse, unserem „Berner Schänzli“, hat man reinen Tisch gemacht und die vielen alten Bäume befreit, die dem Platz ein so laudliches und heimliches Gepräge gaben. Jetzt liegt nur noch die schöne Kaskade dominierend in der Mitte. Vergegenwärtigt man sich, daß man die fast ganz vermachene Aussicht von diesem stillen Fleckchen Erde durch Ausrottung am Rande des Unterloßgartens wieder frei gab.

Hier im unteren Teil des Schloßgartens ist man noch fleißig mit dem Ausroden beschäftigt. Aus dem großen Schloßhof sieht man nur den letzten Baum von Merseburg, die vierzweimächtige Kaskade, sieben Gänge erreicht ist man dem Gehäup am Schloßgänger zu Weibe gegangen und hat diesen Teil erheblich seiner Monumentalität beraubt, um Platz und Luft genügend Zutritt zu verschaffen. Der Wind auf die nachdenklichen Bänke ist heute nur nicht lässig. Sicherlich aber wird der Frühling schon das Seine tun, um sie durch liches Grün zu verdecken.

## Dienststrafkammer Merseburg als unabhängiges Disziplinargericht.

Die unter Berliner G. B. Verleitet erklärte, wird auf Grund der Bestimmungen des neu geschaffenen Disziplinarrechts Preussens bei dem Regierungspräsidenten in Merseburg eine Dienststrafkammer errichtet. Das neue Gesetz bringt eine völlige Neuordnung des Disziplinarrechts. Die grundsätzliche wichtige Änderung des preussischen Disziplinarrechts, die das Gesetz bringt, besteht darin, daß während bisher Korporationspflichten, die von verwaltungsrechtlichen Bindungen nicht frei waren, über dienstliche Verhältnisse der Beamten zu erkennen ließen, in Zukunft diese Angelegenheiten ausschließlich übertragen wird, die in einem mit allen Rechtsgarantien umgebenen Verfahren entscheiden.

Dienststrafgerichte sind die Dienststrafkammer und der Dienststrafhof in Berlin. Zunächst ist jene Dienststrafkammer, in deren Bezirk der Angeklagte bei Einleitung des Disziplinarverfahrens seinen dienstlichen Wohnort hat. Die Dienststrafkammer in Merseburg besteht aus einem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, richterlichen Beisitzern und Beisitzern aus der Beamtenliste; sie werden vom Staatsministerium auf die Dauer von 3 Jahren ernannt. Der Dienststrafhof in Berlin ist Verwalterinstanz.

Die mündliche Verhandlung ist öffentlich. Jeder Gemeindegemeine können Bannruhen, Verweise und Geldstrafen bis zur Höhe der Hälfte des monatlichen Einkommens verhängt werden, gegen den Strafbefehl ist Wehrverbot an die Aufsichtsbehörde zulässig gegen den Befehl der Aufsichtsbehörde Antrag auf Einstellung durch die Dienststrafkammer. Das Staatsministerium als politische Behörde wird künftig nicht mehr mit Disziplinarverfahren befaßt. Zur Durchführung von Dienststrafverfahren gegen richterliche Beamte wird ein besonderer Dienststrafhof beim Oberlandesgericht Naumburg gebildet, der für alle Dienststrafverfahren gegen Merseburger richterliche Beamte zuständig sein wird.

## Verlängerte Sonntagssriffsahrkarten auch zum Ostersfest!

Von besonderer Bedeutung für das reisende Publikum ist es, daß die verlängerten Sonntagssriffsahrkarten, die zum erstenmal für Schenken eingeführt wurden, voransichtlich auch für das Ostersfest wiederum in Kraft treten werden. Allerdings bemerkt die Reichsbahnverwaltung in ihrem Bericht über die Verhältnisse des Verwaltungsjahres, daß die Ansätze der verlängerten Sonntagssriffsahrkarten zwar den Wert der Erträge erheblich beläuft und teilweise über die Vorjahreserträge erhöht habe, daß aber die Einnahme wegen der verminderten Preise trotzdem hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben seien.

## Wahlberechtigte Gemeindeglieder versammeln sich.

Für die Altenburger Kircheneinwohner findet die jährliche „verfassungsmäßige Gemeindeversammlung“ heute Abend im Alten Deffauer statt. Zur Teilnahme sind eingeladen die über 24 Jahre alten männlichen und weiblichen (wahlberechtigten) Gemeindeglieder.

# Des alten Heeres höchster Festtag

## Erinnerungen eines Reitersmanns von einst.

Der gestern von uns alten Soldaten seinen Kalender abriß und das Datum des 27. Januar las, der dachte sicherlich unwillkürlich zurück an die Jahre, wo es ihm vergönnt war, diesen Tag in des Königs Hof zu begehen. Lange ist es her, und daß der Zeitstich golden war, das wissen wir heute alle. Die Goldeneinfahrt bleiben die schönsten im Leben! Und wenn das Schicksal uns heute nicht auf Hofen hat wandeln lassen, die Erinnerung an jene Zeit hat man uns nicht nehmen können.

## Künstler beim Probe.

Kaisers Geburtstag beim Militär — was war es doch für ein Fest! Schon die Vorbereitungen, die bald nach der Rückkehr vom Wehrdiensturlaub begannen. Da wurden zunächst die „Anwärter“ herausgesucht, die geeigneten Schülern, bei der Hofanweisung mitwirken zu können. Und dann wurde ausgiebig geübt, geübt, geübt. Am 10. manche Probe aber schloß sich ein gemütlicher Anzeigeband, und dann wurde nicht lobend als Nachaufgeben gedacht. Mancher von den armen „Anwärtern“ mußte dafür am kommenden Morgen eine „Königliche „Billette“ einlösen, wenn seine Hofanweisung nicht auf Zufriedenheit des Herrn Hofleibers gehen wollte.

## Man „klopp“ Paradeplatz.

Aber auch der Kaiserhof bekam es zu spüren, daß demnach diese Anzeigebänder nicht mehr zu sein. Denn an seiner Zeit mußte er in viele der Eritte aber sich ergeben lassen wie jetzt, wo Tag für Tag Paradeplatz „gekloppt“ wurde. Es ging ja nicht anders, „klappen“ mußte es, und daß die eigene Schwadron beim Herrn Hof und von den Augen der Hofanweisung zuhause nicht „ausfallen“ durfte, war doch Ehrenloß!

Dann endlich kam der letzte Zug heran Kaisers-Geburtsstags-Vorabend. Nun blieb es noch einmal „wintern“ und wieder „wintern“. Sollte doch das Sattelfeuch im Stall hängen wie in einem Silberladen. Auch die Kaserne selbst mußte es diesmal mit ganz besonderer Sorgfalt zu versehen. Zu schweben. Schließlich aber waren die empfangenen Paradeuniformen in „Schuh“ zu bringen.

## Lehler Appell vorm Fest.

So hatte man also reichlich Beschäftigung, bis ins letzte Augenblick angetreten wurde. Hier erfolgte, wie üblich, zunächst die Bekanntgabe des Dienstes, diesmal aber gleich für die zwei folgenden Tage. Hierauf folgte die Bekanntgabe des letzten Mahnwort aus dem Munde des alten erkrankenden Kommandanten an sein Regiment. Zu allererst: Sauberkeit des Anzuges, besonders natürlich bei den Reitern. Ferner: framer Paradeuniform (der der eigenen Schwadron mußte selbstverständlich der exaktelle im ganzen Regiment sein). Und ganz zum Schluss: mündlich der Herr Hofmeister — natürlich unter der Voraussetzung, daß es klappen würde — jedem recht viel Vergnügen. Vor allem aber müsse jeder einzelne dafür mit Sorge tragen, daß beim Tanz keine Dame „stehen“ bleibe, auch vor der Frau Hofmeister brauche sich da niemand zu fürchten. Natürlich sollte er, daß sich ein jeder ein a n h ä n d i g e s Mädel eingelen haben, nicht mit einem „Maßwein“ zum Hoflokal gezogen fäme. — Dann endlich blieb es „Wegtreten“!

## Beim Kaisers Geburtstags-Braten.

Nun Kaisers Geburtstag selbst! Früh Staubbild mit auch Sonntag und anschließende „Festlichkeiten zur Parade und Sitzung“. Vor dem Paradeplatz hatte sich schon lange vorher ein Großteil der Einwohnerheit eingefunden, um auch mit „bei zu sein“. Denn Kaisers-Geburtsstags-Parade gab es ja in jedem Jahre nur einmal zu sehen. Der Paradeplatz und Sitzung beendet, so ging es zurück in die Kaserne und hier blieb nun erst für des Königs Reiter der „gemütliche Teil“ des Tages. Der Feiler des Tages gab es zum Mittag, „doppelte Portion“ und nicht etwa das übliche Sonntagsgesellschaft: Maßwein mit Sudwürst und drei Backpläumen dazu — nein, richtigen Braten!

## Besuch in helleu Haufen.

Kaum war das Festmahl beendet, da „stiegen auch schon die ersten in Extraurüstung zum Tore hinaus. Galt es doch den so lehrlich erwarteten Besuch von Dageim vom Wahhof abzuholen. In keinem anderen Tage war ja die Kaserne so viel von Zivilbesuch wie gerade zu Kaisers Geburtstags. Der Hofbesuch der Hofanweisungen die Befehle selbstverständlich nicht zuletzt: die

Pferde beschäftigt, und jeder Besucher haunte über die peinliche Ordnung und Sauberkeit, die hier überall zu finden war.

## Mit dem Confinchen beim Ball.

Hatte man seinen Besuch dann noch, die „Zehnwürstgezeiten des Garnisonlebens“ geübt, ging es natürlich schmucktrads zum Hoflokal; denn die Feiler dort sollte ja der Höhepunkt des Tages werden. Und was es hier nicht alles zu sehen! Theater — meist ein Stück aus der Franzosenzeit — Zirkusnummern und Akrobaten und richtigen Pferden auf der Bühne, Wandbilder mit malerischem nächtlichen Lagerfeuer und noch vieles andere Schöne mehr. Und dann endlich begann der Tanz. Der Tanz, auf den sich alle, besonders aber die kleinen Mädchen schon so lange gefreut

## Erneuter Fahrpreisabbau der Mübag!

### Die Ermäßigungen sollen Anfang Februar in Kraft treten

Die Merseburger Ueberlandbahn-Aktiengesellschaft hat seit Mitte des vorigen Jahres bereits erhebliche Preisermäßigungen durch Einführung von Minderpreisen für Mittwoch und Sonntag, Ermäßigung der Preise der Fahrkarten auf allen Linien sowie der Zeitkarten für die Linie Merseburg — Bad Dürrenberg vorgenommen. Zudem und obwohl der Mübag infolge ihrer wirtschaftlichen Lage die Beförderungspreise bereits erlassen werden ist, also ein Ersatz derselben als Ausgleich für Einnahmeausfälle durch Preisermäßigungen nicht mehr zur Verfügung steht, (wie es bei anderen Bahnen der Fall ist), beabsichtigt die Mübag noch weitere wesentliche Senkungen der Fahrpreise aus Anlaß der 4. Monatsversammlung vom 8. Dezember 1931 vorzunehmen, wenn und sobald die Genehmigung gegeben ist, daß die Beförderungssteuer ebenfalls erlassen bleibt.

In erster Linie sollen die Preise sämtlicher Wochenkarten und Monatskarten, die für die wertigste Bevölkerung ja von besonderer Wichtigkeit sind, um durchschnittlich 10 Prozent und teilweise erheblich darüber, die Jahresfahrkarte aber um etwa 8 Prozent ermäßigt werden. Weiter sollen auch die Preise der viel benutzten Minderpreiskarte etwa in denselben Rahmen gesenkt werden. Es sollen jedoch noch die Minderpreiskarte außer für Sonntag und Mittwoch auch für Sonnabend ausgedehnt werden, da gerade am Wochenende viele Befragungen des täglichen Lebens, wie Einkäufe und anderes, zu machen sind.

Darüber hinaus sind auch ermäßigte Minderpreiskarte für weitere Zeitkarten vorgesehen und zwar auf der Linie Halle — Merseburg und noch für die Strecke Halle — Annaburg. Für die Linie Merseburg — Mücheln kommen die Strecken Merseburg — Benna, Merseburg — Frankleben und Merseburg — Neumarkt hinzu. Schließlich werden die Minderpreiskarte für die Strecke Merseburg — Bad Dürrenberg, Mücheln — Merseburg — Bad Dürrenberg, Mücheln — Merseburg für die Strecke Merseburg — Benna — Annaburg (Waldbad) eingeführt. Durch all diese Verminderungen wird der Minderpreiskarte der Preis für die Beförderungsleistungen der Tarifleistung für den Verkehr in weitgehendem Maße Rechnung getragen!

## Hauptversammlung der Heimatforscher

Morgen, Freitag, hält der Verein für Heimatkunde im „Alten Deffauer“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der gefestigte Teil wird recht kurz sein, da nur die üblichen Berichte auf der Tagesordnung stehen. Vorherabend sind schon die Mitglieder. So wird dem Herrgärtnerzitat Spannaag viel Zeit für seinen Vorschlagsverzeichnis „Aus der Nachbarstadt Halle“ zur Verfügung stehen. Der Vortragende hat schon mehrfach dem Verein aus seinem großen Wissen etwas geboten, und es ist zu hoffen, daß es auch diesmal viel Interessantes aus der Nachbarstadt zu sehen und zu hören gibt. Galt es wie immer herzlich willkommen.

hatten! Da warferte es wohl, daß man eben nach beendeter „Tour“ vom heute so friedfertigen Glatzmäßigen herangeht und wohlwollend getraut wurde: „Tag mal mein Sohn, das war wohl Deine Braut, mit der du eben tanzt.“ Der also Festtag aber ist ja vorfristigmäßig die Karten annehmen und antwortete militärisch kurz: „Mein Herr Wachmeister, meine Couline.“ Ein verständnisvolles Augenwinkern des alten Herrn bewies: er wußte Weisheit. — Wenn doch noch gar der eine oder andere von den Herren Zeugnissen mit bejahter Couline, dann ist das Herz noch mal so stolz in der Soldatenbrust!

## Dienst ist Dienst...

Nur gar zu schnell vergangen die frühlichen Stunden. Bald war die Zeit gekommen, wo der so liebe Besuch mit dem Frühling wieder abreißen mußte. Und damit hatte die Festlichkeit ihren Abschied gefunden. Der königliche preussische Dienst trat wieder in seine vollen Rechte, alle Kraft in Anspruch nehmend.

## Glänzende Erfolge

### Merseburger Reichsbrotbacker

Der Reichsbrotbacker-Verein „Reichsbrotbacker“ hielt am letzten Sonntag Reichsbrotbacker „Reichsbrotbacker“ eine Jahresversammlung ab. Nach herzlichem Begrüßungswort an die wohlwollend erschienenen Mitglieder gab der 1. Vorsitzende den Jahresbericht bekannt.

Ergebnis der Versammlung konnte festgestellt werden, daß im Laufe des Jahres wieder neue Mitglieder Aufnahme fanden, so daß der Verein nun nach vierjährigem Bestehen 24 Mitglieder zählt.

An den Akt und Ausgängen innerhalb der Reichsbrotbacker Halle und Umgebung sowie des Bundes Mitbeständiger Reichsbrotbacker beteiligte sich der Verein mit einer herrlichen Zahl Tassen und es gelang herzlich, viele Ehrenpreise zu erringen. Auch bei der in Greupin stattgefundenen 100. Ausstellung, an der der Verein mit 63 Tassen teilnahm, wurde 16 Ehrenpreise mit heimgebracht werden.

Die wirtschaftliche Lage erforderte, den Beitrag zu leisten der arbeitstunigen Mitglieder nicht nur den Monatsbeitrag ganz zu erlassen, sondern ihnen auch ein Jahresgut zum Besuch der Reichsbrotbacker Halle berechnen zu zahlen. Obenfalls sind für das kommende Jahr 1932 weitere „Ehrenpreise“ in Aussicht genommen, die zu vergeben sind, falls die Reichsbrotbacker Halle im nächsten Jahr wieder zu stehen.

Im Berichtsjahre wurden mehrere Gerätereausschaffungen gemacht, hauptsächlich die Anzahl der Transportwagen vergrößert, um alle auf Reise zu folgenden Ziele möglichst schnell unterbringen zu können. Außerdem besitzt fast jedes Mitglied eine Konstantkarte.

In den Vorstand wurden folgende Mitglieder ernannt: 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, 3. Vorsitzender, 4. Vorsitzender, 5. Vorsitzender, 6. Vorsitzender, 7. Vorsitzender, 8. Vorsitzender, 9. Vorsitzender, 10. Vorsitzender.

Auf die am 7. Februar in Halle im „Reichsbrotbacker“ stattfindende Bundesversammlung sowie auf die am 13. Februar im hiesigen „Reichsbrotbacker“ stattfindende Reichsbrotbacker-Vereinigung wurde noch besonders hingewiesen. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, schloß der 1. Vorsitzende die vom erstem Vorsitzenden getragene B-Feststellung mit einem kräftigen „Gut Nacht“!

## Zwei Altersjäger.

Die Witwe Anna Weniger, 71-jährig, wurde am 27. Januar 1932 im Alter von 70 Jahren verstorben. Die alte Dame ist allgemein beliebt und erntet sich noch einer immerhin erfreulichen Richtigkeit. — Am Mittwoch, den 27. Januar, vollendete der Rentner Franz 31 in m e r n a, Ruffenstraße 10 wohnhaft, bei guter Gesundheit und körperlicher Frische seinen 77. Geburtstag.

# „Was bringt Kaisers Osterhase?“

— ist gelöst. Betrachten Sie unsere Schaufenster! Sie sehen darin neben den guten billigen Kaisers' Erzeugnissen unsere Oster-Uberraschung. Die Einlösung eines mit roten Marken gefüllten Sparbuchs vor Ostern 1932 sichert Ihnen außer unserem Rabatt von 50% diese Osterfreude.

**Das Kätsel:**  
Auf zu KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT 1500





# Aus der Heimat

## Aus dem Wasserbergungsverband.

**Senkung des Wasserpreises um 5 Pfg.**  
 Röhrenbauverein. Am Montag tagten im Gasthaus "Eichen" am Bahnhof Mansfeld die Vertreter der drei Gruppenwasserwerk Röhrenbauverein angrenzenden Gemeinden. Berichten waren 9 Gemeinden. Von Vorarbeiten wurde der Hausfallsantrag für 1932 zur Verteilung gebracht. Er beläuft sich auf 80.000 RM, gegen 100.700 RM im Vorjahr. In den einzelnen Ziffern wurden vom Wasserleitenden folgende Ausführungen gemacht: Mit der Elektrifizierung der Mansfelder Bergwerke sind Verhandlungen über eine Ermäßigung des Kraftstrompreises für die Pumpstation in Blauschneise abgeschlossen, die aber noch nicht zum Abschluss gekommen sind. Er hofft jedoch, daß die Verhandlungen von Erfolg gekrönt sein werden. Abhängig hiervon ist zum Teil die Kostenpreissenkung. Der Preis für 1 Kubikmeter Wasser betrug im vergangenen Jahre 30 Pfennig je Kubikmeter für Kleinverbraucher, 25 Pfennig für Großabnehmer (Wohnhäuser) und 20 Pfennig für die Reichsbahn. Der Vorsitzende schlug nun vor, diese Preise in ansehnlicher Weise herabzusetzen. Die Preise um 5 Pfennig zu erniedrigen. Im Anschluß daran bestanden die Gemeinden Bismdorf, Herzdorf und Kreisfeld den Antrag, die von ihnen auszubauende Verteilung am Anlagekapital im Betrage von 10 Pfennig je Kubikmeter bei einer Abnahme von 8000 Kubikmeter jährlich auf die Dauer von 20 Jahren (Vertrag von 1927) in Ansehung an den Zuschüssen in ansehnlicher Weise herabzusetzen. Auf diesem Punkte wurde Rechnung getragen, indem von dem Mehrpreis von 10 Pfennig auf vorläufig ein Jahr 5 Pfennig erlassen werden.

Hierauf wurde der Hausfallsantrag einstimmig genehmigt. Zum Schluß wurde durch den Vorsitzenden der Verkauf der Wasserleitenden Übernahmeverträge in schriftlicher Form an Großabnehmer befohlen. Zur Führung von eventuellen Verhandlungen wurde der technische Ausschuss ermächtigt.

## Preisfestsetzungen im Nahrungsmittelgewerbe.

**Dommitzsch.** Nachdem der Landrat in Bezug auf den Obermeister des Nahrungsmittelhandwerkes grundsätzliche über die durchzuführenden Maßnahmen am 11. Jan. verhandelt hatte, sind auch in Dommitzsch auf dieser Grundlage weitere Besprechungen erfolgt, die zu einem erfreulichen Ergebnis geführt haben. In den Fleischereien sind die Preise, abgesehen von den in Dommitzsch durchgeführte Preisfestsetzungen etwa 10 v. H. niedriger, nach dem 15. Januar erneut noch den von der Vorgänger Innung vorgeschlagenen Sätzen weiter gesenkt. So wurden Schweinefleisch, Kaninchen mit Knochen von 30 auf 20 Pfg. von 75 auf 70 Pfg. Rindfleisch und Schmalz von 80 auf 65 Pfg. gesenkt. Rindfleisch zum Kochen kostet nunmehr 60 Pfg. Die Wäcker haben am Sonntag noch in einer Innungsverammlung zu der Preisfestsetzung Stellung genommen. Der Preis des 6-Pfundbrottes ist auf 30 Pfg. festgesetzt, während der Preis für das 8-Pfundbrot auf 38 Pfg. herabgesetzt ist.

## Jakob Voggenreiter

Roman aus den bayerischen Bergen von Hans Erich (14. Fortsetzung) (Nachdruck verboten).

— "Bist Voggenreiter heute angekommen dieser Brief ist immer entlag. Das Beden dürfte Majestät war in die Hütte eingegangen.

Die Sonne hatte sich schon tief geneigt, nur durch einzelne Bäume und die noch schwebenden Nebel, die der Entschlafenen noch einen letzten Abschiedsgruß sendeten. Tiefe aus melancholischer Stimmungen die Herberglöden.

— "Bist Voggenreiter's Todestag. —"

18. Kapitel.

Der Hirtentanz, der gerade vorbeifam, trug die Todestagsfeier auf die umliegenden Hügel. Die Hütte füllte sich mehr und mehr mit dem Klang des Hirtentanzes. Die Hirtentanz war in der Natur in das stille Klänge der Entschlafenen lösen.

Während einige Holzstücke vor der Hütte die Totenfeier anstimmten, eilten mehrende Sommerhüte hinweg, holten des Sommers letzte Blumen, rosige Veilchen und blaue-violette Krokusse, wendeten einen Kranz und brachten ihn der Toten auf das Bett. Die Abschiedsfeier war die auf das Bett, in das die Hütte eine neue Jungfrau, die sich in diesem Blumenmeer nur schlafen lassen hatte. Schwarze Kerzen wurden angezündet. Ein alter Trübsal detete die Totenlampe und ein alter Hirt mit dumpfem Stimmchen eine Bitte für den Toten auf das Bett.

— "Dann wieder der alte Chor: O Herr, gib ihr die ewige Ruh! Und das ewige Licht leuchte ihr Licht, las sie ruhen im Frieden. Amen!"

Erst kurz vor Mitternacht verließen die Lebenden die Hütte.

Erst beim Anbruch des neuen Tages

# Personenauto und Lastzug prallen zusammen.

## Der Nordhäuser Stadtverordnetenvorsteher sehr schwer verletzt, der Chauffeur leicht.

**Falleben.** Ein schweres Autounfall hat sich in der Dienstadt auf der Sandstraße zwischen Glende und Falleben am 12. d. M. auf der Rückkehr von Wülfingerode (12 Uhr nachts ein Personenwagen aus Nordhausen mit einem Lehrling fest zusammen. Dabei wurde der Anführer des Personalamtes, der stellv. Leiter des Arbeitsamtes und Stadtverordneten-Vorsteher Robert Hoberg in Nordh., sehr schwer verletzt.

Ein Personenauto des Raimberts Zoller, das sich von Nordhausen her auf der Heimfahrt befand, befand sich im Schwereverletzen in die Straße Dr. Goldmann nach Nordhausen. Der Chauffeur Schmidt scheint innere Verletzungen erlitten zu haben. Er wurde in das Nordhäuser Krankenhaus eingeliefert.

Die heftige der Zusammenstoß gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß nicht nur das Fahrzeug zertrümmert, sondern auch außer dem Vorderrad sämtliche Wagenfedern zertrümmert wurden. Hoberg wurde mit solcher Gewalt gegen die Wagenwand geschleudert, daß er schwere Schädelverletzungen erlitt. Sein Zustand ist sehr ernst. Wahrscheinlich ist er auch mit dem Kopf durch eine Scheibe gelangt. Nach ärztlicher Beurteilung in dem Verunfallten das Schädelknochen zertrümmert worden. Der Verunglückte soll aus Leipzig stammen.

## Beim Schlittschuhlaufen ertrunken

**Schönebeck.** Nachmittags tummelten sich bei Breiten mehrere Schlittschuhläufer auf dem Eise der Alten Elbe. Der 13jährige Fritz Heller aus Breiten fuhr mit seinen Schlittschuhen unterhalb des Regierers-Wehres auf eine Tiefe Hohlis und brach durch. Ehe seine Zeileameraden ihm zur Hilfe eilen konnten, war er in den eiligen Fluten verschwunden. Erst nach etwa einer halben Stunde gelang es, die Leiche des Ertrunkenen zu bergen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

## Dienerplosion legt das Gaswert still.

**Grachlana.** In der Glasfabrik von Wiegand & Söhne ereignete sich am Mittwochmorgen eine Explosion. Wahrscheinlich infolge Ueberhitzung platzte gegen 1/2 Uhr mit einem lauten Knall der mit Gas gefüllte große Gasofen, der vier Glasbläserinnen beschäftigte, und die glühendheiße Glasmasse ergoß sich in den Betriebsraum. Glühendheiße Glasstücke befanden sich in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle keine Verletzten. Der ganze Betrieb ist infolge des Unfalls auf etwa 5 Tage stillgelegt.

# Wieder: „Ein Kind gegen hohe Abfindung zu vergeben.“

## 700 Angebote gehen ein.

**Jessen.** In einer mitteldeutschen Tageszeitung erschien Anfang dieses Jahres eine Anzeige, in der Abfindungen für ein Kind gegen eine Abfindung von mehreren hundert Reichsmark gesucht wurden. Auf diese Anzeige gingen etwa 700 Offerten ein, die dem Verfasser der Anzeige zugeleitet wurden. Nach kurzer Zeit sah derlei Abfindung die gleiche Anzeige noch einmal auf. Das machte die Anzeigerverwaltung der Tageszeitung misstrauisch, und sie unterrichtete die Kriminalpolizei von dem Fall. Es wurde festgestellt, daß die Anzeige vom Justizrentnermeister Heinrich S. er's von hier angeheben worden war. Bei seiner Vernehmung am Dienstag sah dieser an, er habe sich auf diese Weise Geld verschaffen wollen. Die auf die erste Anzeige eingelaufenen Offerten habe keine Anzahl vernünftiger, weshalb er den Betrag noch einmal verlangt habe. Obwohl er kein Kind habe, das er hätte in Pflege geben können, sei er auf den Plan gekommen, als er in einer Wandbühnen mehreren Kindern eine gewisse Ähnlichkeit im Aussehen habe. Das Kind habe er sich zur geeigneten Zeit von anderswoher verschaffen wollen. Die wertvollste Vermutung, daß er mit ähnlichen Fällen in Offen, Magdeburg und Halle, wo erst dieser Tage ein angesehener Oberlehrer wegen gleichen, allerdings vollstehenden Betruges an sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde, in Verbindung zu bringen sei, hat sich nicht bestätigt.

## Univerfalsalbm für Mensch und Vieh.

**Burg.** Karlsruherleichen arbeiter Art brachten den Kaufherrn Johann Hammer auf die Anlagebank. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu sieben Monaten Gefängnis und zu 30 RM Geldstrafe. Der Angeklagte hatte ein „Bundermittel“ in den Handel gebracht, das er „Hammerandol“ Univerfalsalbm nannte. Diefen Balsam bezeichnete er als Mittelmittel für Mensch und Tier; nach seiner Behauptung gab es keine Krankheit, die dadurch nicht geheilt werden könne. Das für das Vieh bestimmte Präparat war mit der Aufschrift versehen: „Hammerandol“.

Wacht das Vieh sehr wohl.“

Verheiratete Bauernfrauen, die das „Bundermittel“ einnahmen, erkrankten ziemlich ernstlich, die so schwer, daß sie eine Zeitlang in Lebensgefahr schwebten und heute noch nicht wiederhergestellt ist. Das Gemischte Untersuchungsamt in Magdeburg stellte fest, daß „Hammerandol“ aus Alkohol, Ammoniak, Kampfer, Salzwasser und Öl, teils weiß und teils schwarz, besteht. Die medizinischen Sachverständigen bescheinigten dem Kupflicher als absoluten Nichtswiffer auf menschlichem Gebiet.

## Wenn man die Abteilstür zu früh öffnet.

**Weigenborn.** Die Unfälle, die Abteilstür schon vor dem Halten des Eisenbahnwagens zu öffnen, hat auf dem Bahnhof Weigenborn zu einem Unfall geführt. Ein junger Brillen, der von einem Langvergnügen und Neugierdenlichen Schmeißer, hatte die Tür leinmal geöffnet beim Einlaufen des Zuges geöffnet. Die Tür schlug gegen einen Wagen, auf dem man Milchkannen zum Zuge bringen wollte. Dabei wurde dem jungen Manne der Daumen der rechten Hand glatt abgequillt.

## Gräßliche Roheit.

**Zeuzern.** Hier gerieten auf dem Marktplatz einige politische Gegner in Meinungsverschiedenheiten, die in Schlägereien ausarteten. Als die Frau Schallmütz, hochschwanger, ihren Mann von den Streitenden trennen wollte, wurde sie von einem Gegner, einem gewissen Kallwitz, heranzitiert und unter Leib gezeitet, daß sie ohnmächtig zu Lande lag. Der herbeigerufene Arzt ordnete sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus an, wo die Frau von einem toten Kinde entbunden wurde. Der Röhling wurde verhaftet.

## Der Grabhändler ein Schulknabe.

**Gera.** Die kürzlich gemeldeten nächtlichen Grabhändler auf dem Jägerberg Friedhof hat, wie die Polizei feststellte, ein 13jähriger Schulknabe aus Gera verübt. Der Junge hat schon allerlei auf dem Friedhof, in verlebene Male von zu Hause durchgegraben, nachdem er sich durch Diebstahl die nötigen Geldmittel verschafft hatte, und hat u. a. auch bereits einen Grabdrüchthaus beantragt. Die Vermählung auf dem Friedhof, die von übrigen sein vor einigen Jahren verstorbenen Vater ruft, hat er aus reiner Verdrüßungslust begangen. Die Polizei hat Maßnahmen eingeleitet, um den Jungen in Vätergerechtigkeit zu bringen.

## Der Einbruch in der Hochzeitsnacht.

**Weiba.** Vor dem Weiba er Gericht hatte sich der 28 Jahre alte Kaufmann Weber zu verantworten. Er hatte im Jahre 1930 in Weiba ein Stumpfschiff erblüht. Im Dezember hatte er beim Einbruch in sein Geschäft gestiegen, um in den Besitz der hohen Versicherungssumme zu kommen. Der Einbruch wurde in der gleichen Nacht verübt, in der Weber seine Hochzeit hatte. Die Sache kam aber heraus und Weber wurde wegen Verdrüßungsbetrug zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

## 700 Paar Schuhe verbrennen.

**Weiba.** In der Schuhfabrik Doktor Dreischler's brach ein Feuer aus, durch das die Lager- und Podräume vernichtet wurden. 7000 Paar Schuhe wurden ein Haub der Flammen. Die Arbeitsräume mit den Maschinen konnten gerettet werden. Ueber die Ursache des Feuers verlanet noch nichts Bekanntes.

## Gegen häßlich gefärbten Zahnelag sollte man unbedingt die berühmte Oberdant-Zahnpaste benutzen; der Erfolg übertrifft. Unter-Vertriebsstelle.

lesten Satz noch gehört. Er zuckte zusammen, sein marmorbleiches Gesicht wurde noch um einen Schein blässer.

Da stieh eine von den Mägen einen Schritt aus. Wie wandten sich nach der Tür, und es wandelte sich ein Grauen an, als sie in Jacks Anblick sahen.

Auch Alois war aufgesprungen und hatte meinte: „Da ichan der Jack. Gnat Wern!“

Jack gab ihm keine Antwort.

Als aber Alois auf ihn zuging und schen. Heilig sein, Heilig ansprechen wollte, donetzte ihn Jack an:

„Gottsig zu Schult, und geh mir aus den Augen.“

Er muß ihn dabei mit einem hoch verzerrten Blick, daß der Knecht mit einem Blick hinaussetzte.

Dine flüchtete nach ihm umzusetzen, trat Jack seinen Schritt vor die übrigen hin. Jack ängstlich bingen aller Blicke auf seinem Anblick.

Jack sah jedem fest in die Augen, dann lagte er mit ruhiger, klarer Stimme:

„Meine lieb'n Veut, ich glaub', ihr alle werd mich so toll kenna, daß mir keiner dös austrau, was der Schuft vorhin auert.“

Er holte tief Atem und fuhr fort:

„Ich weiß, es wird a harte aus schwere Zeit komma für mich. Bist ihr treu wie bisher zu mir sein, is soll es euch nie vergess'n sein. Ist aber einer unter euch, der vom Hof fort will, der laa es gleich!“

Aber keines sagte ein Wort; alle freueten dem jungen Bauer die schmelzenden Hände als Zeichen ihrer Treue und Hingabigkeit entgegen.

Nur Sekunden floa ein frohes Leuchten über sein bleiches Gesicht.

„Ich dank euch“, lagte er, dann wandte er sich ab und trat leise in die Kammer des Baters.

Als seinem Eintreten erbeb sich eine Krankenschwester und trat auf ihn zu.

Jack reichte ihr die Hand. „Wie achts meinem Vater?“ fragte er.

„Er schläft“, antwortete die Schwester. „Doch hat er im Laufe der Nacht noch Thnen gekraft.“

„Er mußte es ihm, wo ich war?“

„Ich wollte es ihm nicht lassen, weil ich verhoffte bin, jede Aufregung vom Kranken fernzuhalten.“

„Es würde meinen Vater vielleicht gar nicht berühren, so'n weil er selber schuld ist an meiner Schwester Tod.“

„Aber die Sie nicht so hart, Herr Voggenreiter“, sprach die Schwester mit. Jeder Vater fehlt einmal in seinem Leben. Ihr Vater hat seine Härte nicht schon bereut.“

„Velle verließ bald wieder Jack, das Zimmer und ging in seine Kammer. Irgend hat aber nicht gleich nieder, sondern schrieb erst an Frau einen ausführlichen Brief.“

Auch an Herrn Wendel schrieb er die Tränenlosigkeit.

„Es ist fertig war, was es auch mit seiner Kraft zu Ende. Die Nacht verlanet geberlich ihr Wecht. Angeleitet, wie er war, warf er sich auf das Bett und verließ sofort in einen tiefen Schlaf.“

„Eine tiefe, erhabene Ruhe lag am andern Morgen über der Heroverst. Eine edle Teuerzucht war es, als im laffen Grau des frühen Morgens ein Nachen über das bunte Wasser schied.“

Aus jungen Tanten hatten Holzschneide eine Bahre angefertigt, worauf die Toten abbetet wurde. Ganz in Blumen und Tannenzweige eingehüllt lag das Gefasind. Vier Holzschneide rüderten. Jeder von ihnen hatte schon oft mußte dem Tod ins Auge sehen, aber noch eine traurige Fahrt hatte noch keinen mitgemacht.

Genau am Ende des Wald durch den schneidenden Wald. Umfassen die Schritte der Träger auf dem moosigen Grund.

Unmerklich wurde es heller und immer lichter.





Mittwoch, den 27. Januar 1932

Mitgliederzuwachs im M.W.B.

119 Vereine mit 132 581 Mitgliedern... Die Zahl der Mitglieder im M.W.B. hat sich im vergangenen Jahre...

ebenfalls zu sehen wie die Größen der deutschen... Die sportliche Höhepunkt des Turniers stellt...

Frankreichs Polizeiboyer in Leipzig... Die Pariser Polizeiboyer, die von Paris...

Kurze Sportchau.

Das Schiedsrichterspiel um die Handball... Ein neuer Groß-Skiistallion wird in...

Wahlrecht... Wahlrecht... Wahlrecht...

Die spanische Fußballwelt... Die Kette der in diesen Jahre von der spanischen...

Die Pariser Polizeiboyer... Die Pariser Polizeiboyer, die von Paris...

Neuer Automobil-Weltrekord... Auf dem 90 Meilen langen, fast ebenen Strand...

Sonder-Omnibusverkehr des M.Z. zum Länderspiel Deutschland-Schweiz.

Über den am 6. März in Leipzig stattfindenden Fußball-Länderspiel... Die Kette der in diesen Jahre von der spanischen...

Fußballkampf Österreich-England... Der bereits für diesen Winter geplante...

Vogelplätze sind bereits ausverkauft... Weitere Loketten für Stragenbahnen oder sonstige...

Umgekehrt gestalten wir auch den Turnern... Umgekehrt gestalten wir auch den Turnern...

15 Nationen im Davis-Cup... Die Beteiligung der einzelnen Länder an dem...

Internationales Flugmeeting in Zürich... Das ist über zehn Jahre bestehendes...

Frankfurter Sechslagerrennen... Die 15-Stundenfahrt in Frankfurt a. M....

Wohlfühler-Exkursionen in Grindelwald... Die Ausdehnung für die 8. Akademischen...

Schwimmwettbewerb Deutschland - Frankreich... Als einziger Bewerber für den am 12. Juni...

Olympische Winterpiele gesichert... Das Organisationskomitee der III. Olympischen...

Ein Sieger Mittelmeerraum-Weltmeister... Nach weniger als zwölf Jahren wieder...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Die große Berliner Pferdeschau... Für das traditionelle Berliner Winterturnier...

Zinsfuß 5 1/2 Prozent

Die Liquidationspapiere der Hypothekendarlehen und auch die Liquidationspapiere werden am 31. Dezember 1931...

Die deutsche Maschinenindustrie zu 32 Prozent beschäftigt

Das Jahresergebnis 1931 der Maschinenindustrie blieb am 30. d. S. hinter den von 1929 und 1930...

Sowjetunion

Sowjetunion von einer landwirtschaftlichen oder zünftigen Kreditkraft am Grund der Wirtschaft...

Die Haftentlassung O. G. Lajufens abgelehnt

Die Haftentlassung in Bremen teilte mit: An der Voruntersuchung gegen die Gebrüder Lajufen...

Senkung der „gebundenen“ Bierpreise ab 1. Februar

Wichtig wird mitgeteilt: Am 27. Januar sind im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

Frachtermäßigung für Eisen- und Stahlwaren

Auf Antrag des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes hat die kaiserliche Tarifkommission...

Verbot der Werbung für jugendliche Hausarbeiter

Der Reichsverband Industrieller Hausarbeitervereine O. G. Gruppe Provis...

Ein Jahr Chaddourne-Plan

Der Internationale Budererbericht enthält eine Zusammenfassung der europäischen Wirtschaft...

Der Status der Böhmer A. G. Landsberg, Halle

Der Status der Böhmer A. G. Landsberg, Halle, ist bekanntlich im Zusammenhang mit der Liquidation...

Neue Hemmnisse der Ausfuhr nach der Tschechoslowakei

Wie wir hören, hat die Ausfuhr nach der Tschechoslowakei durch eine Veränderung der Zollbestimmungen...

Mitteldeutsche Bankeinstufung

Die Genossenschaftsbank in Hagen wird am 29. Februar stattfindenden Generalversammlung...

Höherer Schlag-Abzug

Der Stromabzug der Elektrizitätswerk Siedler-Anhalt A. G. in Halle, die fast die ganze Provinz Sachsen und Anhalt mit Strom versorgt...

Mitteldeutsche Bankeinstufung

Die Genossenschaftsbank in Hagen wird am 29. Februar stattfindenden Generalversammlung...

Ueberlandzentrale Südharz o. m. B. Bielefeld

Die Gesellschaft, die seit etwa anderthalb Jahren ihren Sitz am Elektrizitätswerk Siedler-Anhalt A. G. in Halle...

Berliner Produktenverkehr

Berlin, 27. Jan. Weizen und Roggen sind am Markt knapp...

Ueberlandzentrale Südharz o. m. B. Bielefeld

Die Gesellschaft, die seit etwa anderthalb Jahren ihren Sitz am Elektrizitätswerk Siedler-Anhalt A. G. in Halle...

Ueberlandzentrale Südharz o. m. B. Bielefeld

Die Gesellschaft, die seit etwa anderthalb Jahren ihren Sitz am Elektrizitätswerk Siedler-Anhalt A. G. in Halle...

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Abbrückeln

Berlin, 28. Jan. Die Stimmung des Telephonverkehrs wurde durch die lächerliche Leistung des Messergerades...

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Franc, etc.

Wetterbericht

Table with weather forecasts for different regions.





# Neues vom Tage

## Wenn die Rohrleitung plagt.

Aus Zuspruch wird gemacht: Ein schwerer Unfall ereignete sich im Wärfalter Großkraftwerk. Als nach der Reinigung der Druckrohrleitung das Wasser wieder eingelassen wurde, sprang plötzlich die Rohrleitung auseinander. Ein etwa 50 Kilogramm schweres Sprengstück flog in den Maschinenraum und traf den Maschinenwärter Stephan Großmann. Er wurde mit zerfetzten Gliedern in einem Wärfaltstempel aufgefunden. Bedeutsamer Schadens wurde durch die herumliegenden Rohrteile angerichtet. Wahrscheinlich hatte sich Sand und Eis in der Rohrleitung gesammelt, so daß sie durch den großen Wasserdruck auseinandergerissen wurde.

Mit vollen Segeln über die Alpbahlschneise.



Der Segelwagen auf der Alpbahlschneise bei Berlin.

Der Berliner Angewandte Wolfgang von Bolton hat ein neues Sportfahrzeug erfunden, einen Segelwagen, mit dem man auf geeigneten Straßen bei normalen Windverhältnissen 20 Kilometer und bei Sturm bis zu 100 Kilometer in der Stunde zurücklegen kann. Der Wagen, der einschließlich Segel nur etwa 8 Kilogramm wiegt, ruht auf vier Rollen, auf Ringleitern laufenden Rädern und trägt zwei Segelmacher, zwischen denen das dreieckige Segel ausgepannt wird. Im während der Fahrt das Segel unbeeinträchtigt bedienen zu können, erfolgt die Steuerung des Wagens mit den Füßen.

## Ausgrabungen in der Kaiserburg Eger.

Das Gemach, in dem Wallenstein starb.

Wie aus Eger in Böhmen berichtet wird, sind durch Ausgrabungen auf der alten Kaiserburg die Grundmauern eines neben der Burg liegenden Gebäudes in dem die Burawoche lebten, freigelegt worden. Ein mit Mäusen besetzter Saal kam Erster jeigt nach die gut erhaltenen Lebersteine eines Dieners. Es handelt sich um das Gemach, in dem im Februar 1684 die Generale Wallenstein, Terzin, Sinzow und Alois von Wittgenstein, Terzin, von der Pfalzern Ferdinand II. niedergeworfen worden sind.

## Der Friseurgehilfe als Bantrüber

Im Vorraum der Wiesburger händischen Spinn- und Webstühle wurde ein fremder Mann überfallen und gefesselt.

Ein Verhör ergab: der dortigen Bäckerei wollte einen Geldbetrag von 700 Mark bei der Sparkasse einlösen. Im Vorraum schlüpfte ihm ein Unbekannter eine Hand voll Pfeffer in die Augen. Im selben Augenblick trat ein Mann der Geldkassierin entgegen. Ein Diplomantengeld sollte den Räuber ein. Er entwandte sich als ein Wiesburger Friseurgehilfe.

# Noch keine Spur von „M 2“

Die K-Klasse der englischen „U“-Boote vom Unglück verfolgt.

Am Spätnachmittag des Mittwoch gab die englische Admiralität folgende Mitteilung heraus: Von dem Unterseeboot „M 2“ ist bisher noch keinerlei Nachricht eingegangen. Es wird daher die größte Besorgnis für die Sicherheit der an Bord befindlichen Mannschaft gehegt.

Es konnte einwandfrei festgestellt werden, daß der am Mittwoch früh auf dem Meer gesunkene gefundene metallische Körper nicht das vermisste Unterseeboot ist. Man vermutet, daß es sich um ein altes Boot aus der Kriegszeit handelt.

Von dem englischen Großkampfs-Unterseeboot „M 2“, das mit 55 Mann Besatzung bei Portland an der Küste von Dorchester im Kanal launzte und nicht wieder an der Oberfläche erschienen, ist noch keine Spur entdeckt worden.

Die Meldungen von der Auffindung des Bootes am Strand während der Nacht haben sich als falsch erwiesen.

Es ist bisher den Suchbooten nicht gelungen, die Stelle zu finden, an der das Unterseeboot launzte.

Trotzdem macht man sich vorläufig noch keine ernsten Sorgen über das Schicksal der Besatzung, denn der Sauerstoffvorrat des Bootes ist so groß, daß die Besatzung ohne Schwierigkeit zwei bis drei Tage unter Wasser am Leben bleiben kann. Die Admiralität hat zu der vermeintlichen Ursache des Sinkens des Bootes noch keine Stellung genommen.

## Die Rettungsmassnahmen.

Gleich nach Tagesanbruch sind in Weymouth zwei Marineflugzeuge aufgestiegen, um nach Spuren des U-Bootes zu suchen. Die Flugzeuge sind mit optischen Instrumenten neuerer Konstruktion versehen, die es ermöglichen, bei eintrübender Luft die See auch aus großer Höhe zu beobachten. Dem Meeresgrund an erkennen. Die See war aber so be-

wegt, daß diese Suchmethode aufgegeben werden mußte. Die U-Boote „H 44“ und „H 49“ haben die ganze Nacht mit modernen Unterseeleuchtern das Meer abgeleuchtet, ohne die geringste Spur von der „M 2“ zu finden. Eine Flottille von Minenlandbooten kreuzt seit Morgengrauen unablässig an der Küste, konnte aber ebenfalls keine Spuren entdecken. Weder die Unterseeboote noch die Minenlandboote erzielten auf ihre Signale mit Unterwasserleuchten irgendeine Reaktion.

## Hoffnungen . . .

In Portland, dem Heimatort des gesunkenen U-Bootes, herrscht unter den Angehörigen der Besatzung zwar die Hoffnung, daß das Boot noch gerettet werden wird, aber die Unruhe wächst von Stunde zu Stunde, besonders, nachdem selbst der Tageslicht keine Spur von dem Boot entdeckt wurde. Die amittigen Aussagen werden von einer großen Meeresgenossenschaft umlagert. Seefahrzeuge liegen bereit, um sofort nach der Unfallstelle abzuspringen, sobald das Boot gefunden worden ist. Aber es besteht kein Zweifel darüber, daß sich die Bergung des Bootes sehr schwierig gestalten, in wieviel zu spät erfolgen kann, wenn es nicht bald gelingt, die Stelle ausfindig zu machen, wo das Boot gesunken ist.

## Die Unglücksreihe.

Das Unterseeboot „M 2“ gehört zu der K-Klasse, mit der die Engländer wenig glückliche Erfahrungen gemacht haben. Diese Klasse wurde im Krieg von Nord bis auf Stapel gelegt. Das Unterseeboot „M 2“ blieb früher „K 10“.

„K 15“ war im Jahre 1925 ganz in der Nähe der letzten Unfallstelle mit einem Verlust von 59 Männern untergegangen.

Das Boot „K 1“ und die Boote „K 14“ und „K 17“ sind im Krieg nach Zusammenstoßen

mit anderen englischen Fahrzeugen gesunken. „K 18“ ist gesunken, wobei eine Anzahl Leute ums Leben kam. „K 5“ ist im Jahre 1921 mit einem Verlust von 37 Mann im Kanal gesunken. Im Jahre 1925 hat man alle Unterseeboote der K-Klasse außer Dienst gestellt und abgewrackt. Man hat nur diejenigen Boote beibehalten, die zu einer anderen Klasse übergeführt worden sind, darunter das letzte „M 2“.

## Alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben.

38 Mann und 7 Offiziere dem Tode ausgeliefert.

Die Hoffnung, die Mannschaften des untergegangenen Unterseebootes „M 2“ noch retten zu können, ist nunmehr so gut wie ausgegeben worden. Wie die Admiralität am Mittwoch noch spät abends mitteilte, haben die Minenlandboote zwei weitere Gegenstände auf dem Meeresgrund festgestellt. Es wurden verschiedene Tanker herangezogen. Infolge der hohen Wind gelang es jedoch keinem der Tanker, dem Meeresgrund zu erreichen. Am Mittwoch abend ging das Minenlandboot „Tobago“, das mit den modernsten Tiefseebathyskopen versehen ist, mit mehreren Tankern an Bord von Portland in See, um die Tauchveruche während der Nacht fortzusetzen.

Nach den letzten Nachforschungen scheint festzustellen, daß sich an Bord des untergegangenen Unterseebootes 7 Offiziere einschließlich zweier Marineoffiziere und 38 Mann befanden.

# Schuld oder Nichtschuld?

Die Blädoyers im Calmette-Prozess.

Am Mittwoch erstattete der Verteidiger von Professor Dr. Dende, Rechtsanwalt Dr. Jhde, sein Plädoyer. Er führte aus, Professor Dende habe auf Grund des damaligen Standes der Wissenschaft annehmen können, daß die Einführung und Anwendung des Verfahrens völlig schuldlos sei. Der verurteilte Jhde ist heute ein wissenschaftlich anerkannter und unantastbarer Begriff geworden.

Die Ursache des Unfalls habe trotz der langen Dauer des Prozesses letzten Endes nicht festgestellt werden können.

Für die Erklärung des Unfalls gebe es zwei Möglichkeiten: Unachtsamkeit beim Arbeiten in der Abteilung für die Untersuchung von Bakterien im Laboratorium oder Virusenzüchtung. Nach den wissenschaftlichen Forschungen, die im Anschluß an das Unfallsereignis unternommen worden seien, könne heute ein Zweifel an der Möglichkeit des Virusenzüchtung beim BGG nicht mehr bestehen. Wenn das Gericht Fahrlässigkeit im Laboratorium annehme, so könne diese im Sinne des Gesetzes nicht als fatal für einen etwaigen Virusenzüchtung angesehen werden. Wenn aber umgekehrt Fahrlässigkeit nur hinsichtlich der Einführung des BGG angenommen werde, so werde man wohl den Kausalzusammenhang bejahen können.

Dr. Jhde erklärte u. a. weiter, es sei nicht berechtigt, Professor Dende wegen des von ihm befaßten wissenschaftlichen Fortschritts irrtätig zu belangen. Eine Belassung seiner Zustimmung zur Einführung der Impfung und seiner Verantwortung an der Herstellung des Impfstoffes könne daher nicht erfolgen. Bezüglich der Verantwortung vertrat der Verteidiger die Ansicht, daß durch solche Verurteilung, ganz gleich zu welcher Zeit und mit welchen Mitteln sie unternommen werden würde, das Unglück niemals hätte verhindert werden können. Hinausnahme, daß auch hier ein Teil der Sachverständigen verfehlender Meinung sei.

Rechtsanwalt Jhde erklärte abschließend Professor Dende habe nur das Beste gewollt und es sei hart für ihn, daß er nach erfolgloser Sanftmut diesen Beschluß erlassen habe.

Die Worte Dr. Jhdes, daß ein Preispruch ein Dolchstoß in die Unabhängigkeit der Justiz wäre, seien ein Dolchstoß in die innere Unabhängigkeit des Gerichts. Der Verteidiger schloß mit dem Aufruf an die Richter: „Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben. Bewahrt sie!“ Als sich darauf im Zuscherraum lauter Beifall erhob, brachen verregnete Witterer der verurteilten Kinder in Weindränge aus. Die Verhandlung wird am Donnerstag fortgesetzt.

jähriger Knabe namens Willy Klein durch einen angeblichen englischen Jugendverderber Michael Gleisner aus Bremen entführt worden sei. Die Bremer Kriminalpolizei verbotene dementsprechend einen Streifendienst hinter dem Steward Michael Gleisner aus Wien.

Wo sich Gleisner seit sechs Tagen mit dem Knaben aufhält, ist noch unbekannt. Die letzte Nachricht von ihm ist eine Postkarte an die Eltern des Kindes, in der es heißt:

„In großen Angst befohlen zu sein, das Kind ist in guten Händen. Ich reife mit ihm nach England.“

Es handelt sich um einen Blädoyers Wiener, der in Deutschland an vierem Plätzen gemohnt hat und überall wegen früherer Verfehlungen bestraft wurde. Vor einiger Zeit kam er nach Bremen. Auch hier ließ er sich Verfehlungen zuschreiben kommen und wurde nach Verurteilung der Strafe angeschlossen, kehrte aber nach Bremen zurück und konnte durch ein Versteck erreichen, weiter in der Stadt zu wohnen.

Sier legte er plötzlich eine merkwürdige Beschäftigung an den Tag.

Er warb bei Kindern für die Idee eines kommunistischen Jugendverbandes.

Zunächst hatte Gleisner zahlreiche Verbindungen mit kommunistischen Kreisen, wenn auch jetzt von der K.P.D. bedrillt wird, daß er den Aufruf zur Gründung einer solchen Jugendgruppe erhielt.

Gleisner wurde am 21. Januar zuletzt in Bremen, und zwar zusammen mit dem entführten Kind gefangen. Das Kind hatte am Vortage einige Strafrechte verübt und war deshalb von seinem Vater geschickt worden. Darauf war der Knabe von seiner Mutter abgeholt und zu Gleisner abgeholt, der ihn vorher dem Knabe vorgeschlagen hatte, mit ihm zusammen zu entfliehen. Später wurde Gleisner am gleichen Tage noch, auf dem Wege zum Bahnhof mit einem Koffer in der Hand gefangen.

## 700.000 Fische durchqueren die Wüste.

Die ägyptische Regierung geht mit Zäkrkraft an die Aufgabe, die Fischzucht im Gebiet des oberen Nils zu heben. Sie löst keine Kisten, um aus den Küstengebieten Fischzucht in das Innere des Nils zu verfrachten zu befähigen. Inzwischen erregte es doch einiges Aufsehen, als kürzlich 700.000 Fische von Alexandria aus in Tanks die einige tausend Kilometer lange Reise durch die Wüste antreten. So dürften die über jegliche Erdentweidheit hoch erhabenen Sphinx wohl doch bekannt haben!

## Käufe mit Inflationschecks.

Seit gerannert Zeit tritt in Berlin ein Verkäufer an den schließlichen Stellen Inflationschecks in Verkehr gebracht hat. Er benutzt ein Scheckbuch, das von einer Großbank ausgefertigt ist und einem früheren Handelsgehilfen gehört.

Sein Konto aber schon im Jahre 1923 geschlossen ist.

Wie der Betrüger in den Besitz des Buches gelangt ist, ist noch unklar. Jedenfalls aber hat er durch die falschen Schecks bisher zahlreiche wertvolle Juwelen, Pelzartikel und vieles andere erbeutet.

Der Betrüger sucht hauptsächlich Leute auf, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden und daher Scheckmachten und andere Wertgegenstände verkaufen wollen. Er schickt die zum Verkauf stehenden Sachen gewissenhaft ab und stellt über die Beträge Schecks aus.

## Die häufig auf Summen von 500 bis 800 Mark lauten.

Mit den erwarpten Wertlosen verhandelt er dann, und die Betrogenen erziehen sich, wenn sie das Geld abgeben wollen, daß sie gefehlt sind. So hat der Ganer u. a. auch mehrere kleinere Wertgegenstände, die gem. Paradies entgegengenommen, um größere Beträge geschickt. Die Schecks schmeißt der Betrüger, der etwa 38 bis 40 Jahre alt ist und sehr elegant auftritt, mit Selbstvertrauen über Karl Hennings.

## Ein kommunistischer Jugendverderber entführt einen Knaben.

Die Polizeihebden der norddeutschen Küstengebiete haben besondere Anweisungen erhalten, an alle ansahrenden Schiffe zu achten, mit besonderer Rücksicht darauf, daß ein ein-



Die Mutter ist glücklich wenn das gepflegte und gesunde Aussehen ihres Kindes bewundert wird. Bis zum 10. Jahre deshalb nur NIVEA KINDERSEIFE Nach ärztlicher Vorschrift für die saure Haut besonders hergestellt, dringt ihr seidenschwerer Schaum schonend in die Porenporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautumgebung.

## NIVEA-CREME

ganz wesentlich billiger!

Rosen: 15, 24, 54 u. 100 Pfg., Tuben: 10 u. 50 Pfg.

N 544

Hohenzollern  
Ab heute  
Bodentier 1. St.

**Zodesfälle**

Leuna  
India Gutsjahr, 42 Jahre, Beer-  
edigung 29. Jan., 14.30 Uhr  
Halle  
Gottlieb Ebert, 70 Jahre, Beer-  
edigung 29. Jan., 18.45 Uhr,  
Sibirierhof  
Otto Riebel, 45 Jahre, Beer-  
edigung 29. Jan., 14.30 Uhr,  
Eid reichhof  
Mädchen-Schüler  
Paul Deppert, 29 Jahre  
Mädchen  
Friedrich Schlegel, 63 Jahre  
Berwer Mollnau, 28 Jahre,  
Beerblg. 29. Januar, 15 Uhr  
Bob Dürrenberg  
Emeline nevm Schumacher,  
80 Jahre, Beer. 29. Januar,  
15.45 Uhr vom Trauerhause

Die 4. (letzte) Rate der **Kirchensteuer**  
für 1931 und sonstige Reste werden vom  
o. d. Mts. bis einschl. 7. k. Mts. in den be-  
kannten Stellen eingezogen.

Die Gemeindekirchenräte  
von St. Maximi, Dom, St. VIII.

**Unsere Preise!**

- Delikatess-Rübensaft . . . Pfund nur **28**
- Allerfeinste Eierfrucht-Marmade . . . Pfund nur **42**
- Ledernes Pflaumenmus . . . Pfund nur **38**
- Hochfeiner Schweinskopf 1/4 Pfd nur **15**
- Thüringer Landkäse . . . Stück nur **5**
- Gekochter Saltsäuerling 1/4 Pfund nur **33**

Zu den Butterhandlung  
**DREI GLOCKEN** G. m.  
Merseburg b. H.  
Leuna

Hohenzollern  
Ab heute  
Bodentier 1. St.

**Lichtspielhaus „Sonne“**

Heute, Donnerstag,  
zum letzten Male!  
Das unvergleichliche schöne Tonfilmwerk!

**Der weiße Hausch**

Anfang: 5.45 und 8.15 Uhr.

**Lichtspielhaus Sonne**

Ab Freitag bringen wir den mit  
**Spannung erwarteten Afrika-Tonfilm**  
in deutscher Sprache

Wie  
**Trader Horn**  
Afrika entdeckte

Die sensationellen Abenteuer  
des  
**Händlers Horn**  
und seiner Gefährten unter  
**wilden u. wilden Tieren**

Die größte Filmexpedition  
die je ausgerüstet wurde  
durchquerte 25000 km  
afrikanischer Urwald  
und erschand schuf  
in 2jähriger Arbeit das  
große Filmwerk

**Trader Horn**

Der interessanteste und durch  
seine spannende Spiegelhandlung  
sensationellste Film aller Zeiten  
Noch nie hat ein Menschenauge so gigantische  
Schönheiten gesehen, noch nie war es  
Menschen vergönnt so den Urwald zu be-  
lauschen, es ist das größte Filmereignis  
seit Ben Hur

Anfang tägl. 6.45 u. 8.15  
Sonntag ab 4 Uhr

**Kleine Anzeigen  
immer erfolgreich**

**Sofort gesucht!**  
Personen jed. Standes  
u. Übernahme einer  
Waldwirtschafterei

auch nebenberuflich,  
Garantiert dauernd,  
Einkommen, denn  
wir verkaufen die  
fertige u. bet. Keine  
Bürokenntnisse nötig,  
Entf. kein Sünden-  
nis - Fertigung. Sie  
noch heute uners-  
tindlich u. kostenlos  
Fluskmitt von  
Fertigungsmitteln  
gefördert. Handlungs-  
zählerrechnungsbeleg.

**DKW Motorräder**

**Rekord-Programm**  
Breite wieder bedeutend herabgesetzt  
Vertretung in Merseburg u. Umgegend  
**nur Friedrich Engel**  
Groß-Zankhütle

Empfehle prima  
**Rinderbraten** Pfd. - **90**  
**hohe Rippe** Pfd. - **70**

Empfehle tener meine **hausgeschlachteten**  
**Wurstwaren** zu billigen Preisen.

**Kurt Stephan, Fleischerei**  
Saulstädter Straße 20

**Versteigerung von  
Kleidern, Mänteln usw.**

am Sonnabend, den 30. Januar, ab vor-  
mittags 9 Uhr, bringen wir im Saale des  
Gasthaus „Zur grünen Linde“, hier, unsere  
Rest-Bestände öffentl. meistbietend gegen  
bar zur Versteigerung, nämlich

**Damen-Mäntel, -Kleider, Kostüme, Röcke  
und Blusen, Ski-Blusen und -Hosen, Mäntel  
Kleider, Röcke für Kinder.**

Versäumen Sie diese nie  
wiederkehrende Gelegenheit nicht.

**BRANDT**

Hauserwaltungen  
abern Grundstücks-  
büro Halle (S.), Stein-  
weg 20a, Tel. 21468.

Alle Artikel, Schuhe,  
Pantoffeln, Leder usw.  
wesentlich im Preise verbilligt!

**Pantoffel-Zentrale**  
Merseburg, Domstr. 3

Empfehle wieder eine Auswahl  
**Kühe**  
bedringend u.  
fleischmittend  
in den Käubern

lowie pa. Ferkel u. Käufer sehr preis-  
wert zum Verkauf.

**Fr. Alh. Schmidt, Zantleben**  
Telefon Groß-Ranitz 217.

Suche Stellung als  
**Haushälter**  
in allen Arbeiten er-  
fahren. Offert. unter  
C 2189 an die Exp.  
d. Bl.

Schön gelegene  
**5-Zimmerwohn.**  
zu vermieten. Näh  
Häckerstraße 86 I

**Reparaturen**  
gewissenhaft u. schnell  
**Max Schneider**  
Mechanikmeister  
Auf 2479  
Schmale Straße 19.

**5. Anrechtsveranstaltung im  
Gesellschaftshaus Leuna**

Mittwoch, den 3. Februar 1932, 19.30 Uhr  
Gastspiel der Neuen Theaters, Leipzig

**Figaros Hochzeit**

Komische Oper von W. A. Mozart

Beginn pünktl. 19.30 Uhr Ende etwa 22.45 Uhr  
Einzelkarten zu 3.50, 2.50 und 1.25 RM. in der  
Siedlungsblücherei und im Verkehrsbüro Merseburg

Auschuß für Bildungsverweien im  
Ammoniakwerk Merseburg

**Für wenig Geld raschen Erfolg!**

Darin liegt das große Versteuern der  
kleinen Kaufleute. Bei Teuer-  
ung, Kauf, Verkauf u. Personal  
geschichten.

**Anzeigen bringen Gewinn!**

**Bis Montag  
Ausnahmetage! Süßfrüchten u. Trockenobst!**

3 Pfd. weiße Bohnen . . . 45	4 Pfd. Pflaumen . . . 95
2 1/2 Pfd. gelbe Erbsen . . . 45	3 Pfd. Pflaumen, große 95
2 1/2 Pfd. grüne Erbsen . . . 45	2 1/2 Pfd. Wirschoß . . . 95
2 1/2 Pfd. gelbe Erbsen . . . 45	2 Pfd. Wirschoß la. . . 95
2 1/2 Pfd. Linen, große . . . 45	1 1/2 Pfd. Nussknäuel, weiß 95
3 Pfd. Bohnen . . . 45	1 1/2 Pfd. Birnen . . . 95
	1 1/2 Pfd. Birnen . . . 95
	1 1/2 Pfd. Aprikosen . . . 95

**Sonder-Angebot!**

1 Pfd. Margarine und  
1 Gedeck. bestehend aus Tasse,  
Untertasse und Teller  
(schönes Blumenmuster)

zusammen nur **93**

**Billige Konerven!**

Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 58, 48, 38	Gemüse-Milchlei 2 Pfd.-Dose 75, 48	Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 72	Kartoffeln 2 Pfd.-Dose 36	Wirschoß 2 Pfd.-Dose 120	Leinplättle 2 Pfd.-Dose 150	Kirschen, rot 2 Pfd.-Dose 85	Pflaumen . . . 2 Pfd.-Dose 65	Erdbeeren . . . 2 Pfd.-Dose 125	Aprikosen 2 Pfd.-Dose 65, 55	Bredparael 2 Pfd.-Dose 140	Erdbeerwein . . . Liter 85	Johannisbeerenw. Liter 68	Bratheringe Liter-Dose 68	Gelbeheringe Liter-Dose 68	Sardinen . . . Liter-Dose 68	Thüringer 2 große Dosen 50	Wittlitz-Mor. 2 Pfd.-Gimer 78	Wittlitz . . . Pfd. 28, 26	Gerlinge . . . . . 10 St. 38	Senf-u. Pfefferquark Pfd. 10	Margarine . . . Pfd. 35, 32	Kolofeitt . . . . . Pfd. 32	Sartar-Markaroni . Pfd. 45	Starrnadeln . . . . . Pfd. 43	Weizen-Mehl . . . Pfd. 23, 18
-----------------------------------------	---------------------------------------	-----------------------------	---------------------------	--------------------------	-----------------------------	------------------------------	-------------------------------	---------------------------------	------------------------------	----------------------------	----------------------------	---------------------------	---------------------------	----------------------------	------------------------------	----------------------------	-------------------------------	----------------------------	------------------------------	------------------------------	-----------------------------	-----------------------------	----------------------------	-------------------------------	-------------------------------

**Thams & Garfs**

**Sind Sie ein tüchtiger  
Anzeigenwerber?**

Wenn Sie sich aufpassen für eine nationale  
Kulturzeitung und ständig wachsender An-  
lage Anzeigen zu werden empfehlen wir Ihnen,  
sodort an uns zu schreiben. Die Probation  
bestimmten sind sehr günstig. Nur 200  
mit durch lebhaftes kaufmännisches Streben  
umgesetzt. - Angebote erbeten unter A 17087  
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Sachmännlich  
renoviert  
Nähmaschinen  
Zentrifugen  
Schäbber**

Jedes Fabrikat  
**Eurekappar.  
Radioappar.  
Emil Schöke**

mit Zubehör in best.  
Geschäftslage zu ver-  
mieten. Offert. unt  
C 2189 an die Exp.  
d. Bl.

**Wohnungen**  
Mieten  
herabgesetzt. Näh  
durch  
Verkaufsstelle der  
Genoss. u. Wande-  
straße 10 - Hof-  
Ferienprez.-Nr. 2842

**Schlachtfest**  
Ab 9 Uhr Wellfisch,  
Gehacktes, Wurstwerk  
Mar. Kleingeherd  
Haltl. he. Strahe 1

Jeden Freitag  
**Schlachtfest**  
Paul Wahl,  
Clabener Straße 2

**4 billige  
Lebensmitteltage**

zu fabelhaft  
billigen Preisen

**Fettheringe . . . . . 10 Stück 20**

Del. Heringsalat . . . . . 1/2 Pfd. 12

Del. Fleischsalat . . . . . 1/2 Pfd. 12

Ger. Leberwurst . . . . . Pfd. 56

Ger. Blutwurst . . . . . Pfd. 56

Ger. Speck . . . . . Pfd. 72

Leberfett . . . . . 1-Pfd.-Dose 30

Dän. Schweizer . . . . . 1/2 Pfd. 15

Edamer . . . . . 1/2 Pfd. 15

Delixardinen . . . . . Dose 25

Pflaumenmus . . . . . Pfd. 35

Bratheringe . . . . . 2-Pfd.-Dose 45

Gelbeheringe . . . . . 2-Pfd.-Dose 58

Junge Schnittbohnen . . . 2-Pfd.-Dose 40

Neue Gemüse aus getrr Erbsen 2-Pfd.-Dose 45

Neue Nüssen tafelfertig . . 2-Pfd.-Dose 30

Zeller in Schalen . . . . . 2-Pfd.-Dose 45

Junge Erbsen, mittelfein . . 2-Pfd.-Dose 74

Erbsen . . . . . Pfd. 15

Gruppen . . . . . Pfd. 21

Orsch . . . . . Pfd. 20

Weggenmehl . . . . . Pfd. 19

Bruchreis . . . . . Pfd. 12

Galerhoden 3. fütt . . . . . 22

Schok.-Herzen . . . . . Pfd. 25

Sauerhohl . . . . . Pfd. 7

Welschkohl . . . . . Pfd. 5

Kartoffeln . . . . . 10 Pfd. 24

Zwiebeln . . . . . Pfd. 14

Schnittwadeln . . . . . Pfd. 38

Bruchmakaroni Pfd. 38

Gersternschalen 3 Pfd. 45

acte Pflaumen Pfd. 22

Apfelschute . . . . . Pfd. 35

Milchschute . . . . . Pfd. 35

Falcietaen . . . . . Pfd. 25

ante Waldfische . . . . . Pfd. 20

ante Getreidemehl . . . . . Pfd. 35

Tarradone . . . . . Str. 75

Apfelmilch 10 Stück 36

Tollenteinte, Kote, Fleder, 25

Fichtennadel 200 e Stücke nur

Tollenteinte 200 e Stück flatt 25

**Niedermeier** G. m. b. H.  
Merseburg